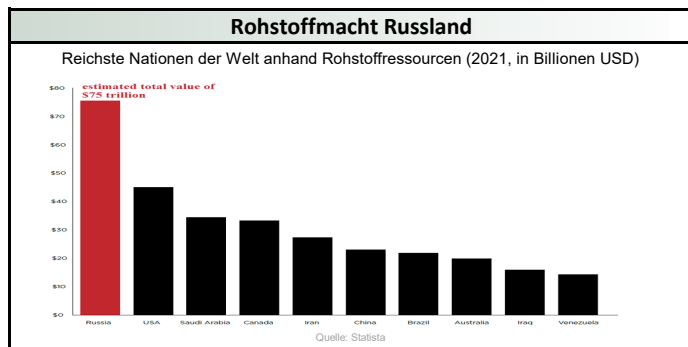


Marktkommentar Februar 2022

Investmentpolitik: Seit dem Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 haben die internationalen Notenbanken zur »Lösung« des Überschuldungsproblems die Zinsen in Richtung Null oder sogar in den Negativbereich abgesenkt und finanzieren die weltweit exponentiell wachsenden Schuldenberge immer intensiver mit ihren Druckerpressen. Da die »Währungshüter« mit dieser historisch beispiellosen Geldpolitik immer größere Risiken für die Stabilität des heutigen Finanzsystems erzeugen, haben wir die Investitionen in beiden Fonds in den letzten Jahren immer stärker auf physische Edelmetalle und Edelmetallminenaktien fokussiert.



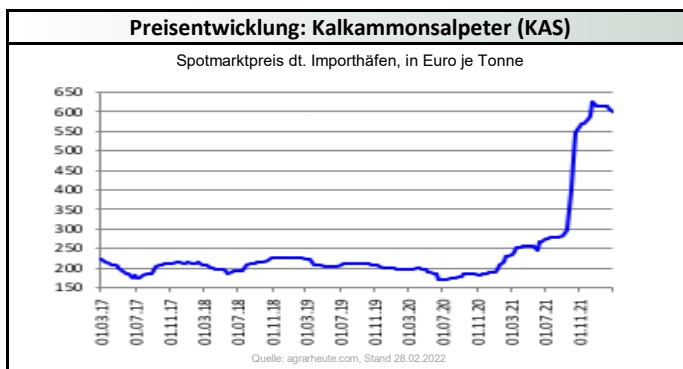
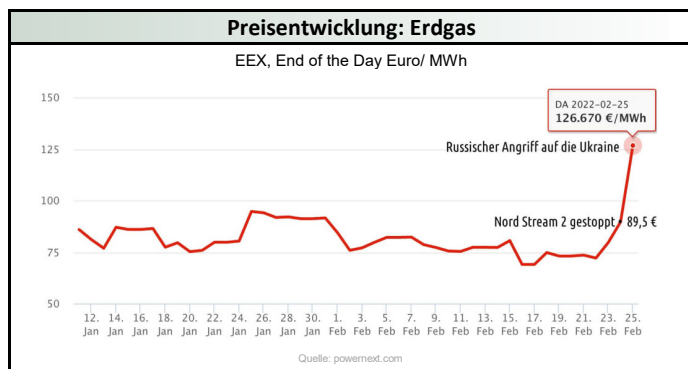
Top 10 Länder mit den größten Reserven an fossiler Energie

Stand Ende 2020

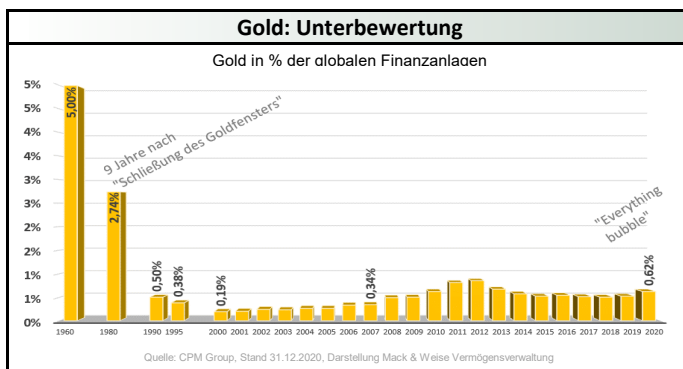
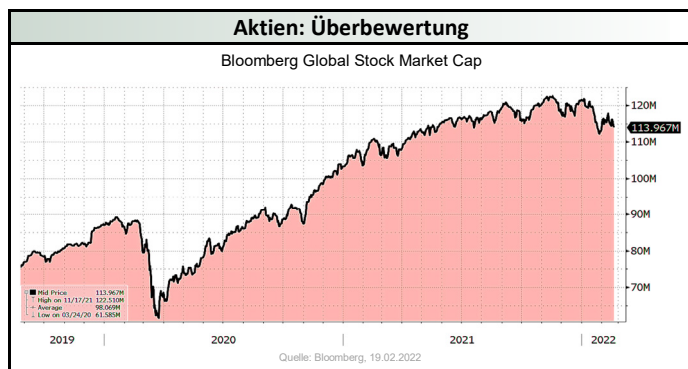
Erdöl			Erdgas			Kohle		
	Milliarden Barrel	Anteil in %		Milliarden m ³	Anteil in %		Milliarden Tonnen	Anteil in %
Venezuela	303,8	17,5	Russland	37,4	19,9	USA	248,9	23,1
Saudi Arabien	297,5	17,2	Iran	31,1	17,1	Russland	162,2	15,1
Kanada	168,1	9,7	Katar	24,7	13,1	Australien	150,2	14,0
Iran	157,8	9,1	Turkmenistan	13,6	7,2	China	143,2	13,3
Irak	145,0	8,4	USA	12,6	6,7	Indien	111,1	10,3
Russland	107,8	6,2	China	8,4	4,5	Deutschland	35,9	3,3
Kuwait	101,5	5,9	Venezuela	6,3	3,3	Indonesien	34,9	3,2
UAE	97,8	5,6	Saudi Arabien	6,0	3,2	Ukraine	34,4	3,2
USA	68,8	4,0	UAE	5,9	3,2	Polen	28,4	2,6
Libyen	48,4	2,8	Nigeria	5,5	2,9	Kasachstan	25,6	2,4
restl. Länder	235,9	13,6	restl. Länder	36,6	18,9	restl. Länder	99,4	9,3
Welt	1732,4	100,0	Welt	188,1	100,0	Welt	1074,1	100,0

Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2021, Berechnung Mack & Weise Vermögensverwaltung

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine eskalierte nun der bereits seit Jahren schwelende Streit über die – „eine rote Linie überschreitende“ (W. Putin) – Aufnahme des Landes in die NATO. Die mit Billigung Chinas erfolgte Militäraktion ist ein weiterer Beleg dafür, dass der seit 1990 bestehende Anspruch der USA, die alleinige Weltmacht zu sein, von den aufstrebenden Mächten zunehmend herausgefordert wird, und auf Grund der ökonomischen Schwäche der USA (Verschuldung, Leistungsbilanzdefizite) auch nicht mehr haltbar ist. Es ist damit zu rechnen, dass auf dem Weg zu einer multipolaren Weltordnung künftig auch andere Interessensphären neu definiert werden (China-Taiwan), so dass die Gefahr von kriegerischen Konflikten insgesamt zunimmt, was wiederum die Aussichten für die Weltwirtschaft auf Jahre hinaus belasten könnte.



Als unmittelbare Belastung für die globale Wirtschaft werden sich allerdings bereits die von den USA und ihren Alliierten gegen die größte Rohstoffmacht der Welt verhängten Sanktionen erweisen, da Russland weltweit nicht nur der bedeutendste Rohstofflieferant ist, sondern sich selbstverständlich auch in der strategischen Position befindet, als Gegenmaßnahme durch Verknappung oder Lieferstopps existenziell wichtiger Rohstoffe extreme ökonomische Schäden in den westlichen Volkswirtschaften zu verursachen. Dementsprechend reagierten die Märkte mit dramatischen Preisanstiegen bei fast allen Rohstoffen, wobei beispielsweise Öl, Gas, Aluminium und Nickel allein in den letzten Februartagen im zweistelligen Prozentbereich zulegten, und der Preis für Düngemittel geradezu explodierte – alles Entwicklungen, von denen Russland sogar noch profitiert. Die bereits schon vor dem Konflikt besorgniserregend hohen Teuerungsraten drohen jetzt noch weiter nach oben zu schießen, denn schließlich können die westlichen Notenbanken mit Blick auf die Überschuldungssituation ihrer Volkswirtschaften kaum Zinsanhebungen vornehmen, mit denen sich beschleunigende Teuerungsraten unter Kontrolle bringen ließen.



An den Aktienmärkten, die im Februar weitere Verluste verbuchen mussten, besteht nach unserer Einschätzung aufgrund der sich abzeichnenden ökonomischen Verwerfungen und der noch immer hohen Bewertungen immer noch erhebliches Korrekturpotenzial. Angesichts der sich weiter verschärfenden Inflationsproblematik, die den Goldpreis in Euro gerechnet zwischenzeitlich bereits auf ein neues Allzeithoch befördert hatte, wird das Währungsmetall Gold als ein strategisches Investment in einer immer fragiler werdenden Welt noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Die aktuellen Einschätzung der Mack & Weise GmbH Vermögensverwaltung können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten aus externen Quellen stammen, übernimmt die Mack & Weise GmbH Vermögensverwaltung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn nur als zuverlässig erachtete Daten verwendet worden sind. Weitere wichtige Informationen zur Anlage in Investmentfonds entnehmen Sie bitte dem M & W-Disclaimer!